

Griechische Historienbilder

Im Gegensatz zu einem breiten Interesse an der Geschichtsschreibung seit Herodot gehören Darstellungen historischer Ereignisse in der visuellen Kultur der griechischen Antike nicht zu den dominanten Gattungen. Vielmehr etablieren sich nach vereinzelt Vorläufern im 6. Jh. v. Chr. erst nach den Perserkriegen und seit dem späten 4. Jh. v. Chr. und der Zeit Alexanders d. Gr. unterschiedliche Darstellungsformen des ‚Historischen‘. Sie treten in verschiedenen Medien auf, die aber jeweils mit eigenen Darstellungs- und Kommunikationsinteressen verbunden sind. Sie zeigen uns also auf, welche Vorstellungen über bestimmte historische Ereignisse an welchen Stellen erinnert wurden, wie Geschichte – auch in Relation zum Mythos – visuell konzeptionalisiert, visuell erzählt und in Bezug zur Gegenwart gesetzt wurde.

Die Vorlesung verfolgt griechische ‚Historienbilder‘ seit den Anfängen über bedeutende Zeugnisse wie Gemälde der Marathonschlacht, die ‚Tyrannenmörder‘ in Athen, das ‚Alexandermosaik‘ oder die Galliermonumente der Herrscher von Pergamon bis ins 1. Jh. v. Chr. und versucht auf diesem Wege aufzuzeigen, wie Geschichte in visuellen Medien der Antike dargestellt wird.

Leistungsanforderungen

Studienleistung, 4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der klausurrelevanten Lektüre (Klausurtermin: 16.7.2018, Raum 1098, KG I).

Studienleistung 2 ECTS (zT Nebenfächer; ‚Fachfremder Schein‘): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (16.7.2018).

Bitte in His-in-One anmelden!

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie (4 ECTS) | <input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (4 ECTS) | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld ‚Kulturgüter‘ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld ‚Kulturräume‘ |

Literatur

Klausurrelevant:

Fehr, B.: Die Tyrannentöter oder: kann man der Demokratie ein Denkmal setzen? (Frankfurt 1984)

Hölscher, T.: Griechische Historienbilder (Würzburg 1973)

Krumeich, R.: Porträts und Historienbilder der klassischen Zeit, in: Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit (Berlin 2002) 209-240

Stähler, K., Griechische Geschichtsbilder klassischer Zeit (Münster 1992)

Einführung in die Klassische Archäologie

In der Lehrveranstaltung werden auf Grundlage des Buches „Klassische Archäologie. Grundwissen“ von Tonio Hölscher die zentralen Gegenstände und Methoden der Klassischen Archäologie vermittelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Überblick über die materielle Kultur der griechisch-römischen Antike vom 2. Jahrtausend v. Chr. bis ins 3. Jh. n. Chr. Anhand ausgewählter Beispiele – darunter auch Objekten in der Archäologischen Sammlung – werden grundlegende Techniken materialorientierter wissenschaftlicher Arbeit kennengelernt und es wird gemeinsam erarbeitet, wie materielle Hinterlassenschaften als Spuren menschlichen Handelns verstanden und als historische Quellen gelesen werden können.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme am Seminar und am begleitenden Tutorium, vorbereitende Lektüre und nachbereitende Übungsaufgaben zu jeder Sitzung.

Prüfungsleistung: Klausur

Bemerkungen

Die Teilnahme am begleitenden Tutorium (Freitag, 14-16 Uhr, Seminarraum Fahnenbergplatz oder Archäologische Sammlung) ist verpflichtend.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Einführung in die Klassische Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Lektüre zur Anschaffung:

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen, ⁴(Darmstadt 2015)

Lektüre (zur Anschaffung empfohlen):

T. Hölscher, Die griechische Kunst, ²(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €]

P. Zanker, Die römische Kunst, ²(München 2015) [C.H.BECK Wissen; 8,95 €]

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

- A. H. Borbein – T. Hölscher – P. Zanker (Hrsg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung
²(Berlin 2009)
- U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)
- F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Tübingen
2002)
- J. Bergemann, Orientierung Archäologie. Was sie kann, was sie will (Reinbeck 2000)
- P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie
und die Altertumswissenschaft (Stuttgart 1999)

Sommersemester 2018
Proseminar
Mi 14–16 Uhr
Beginn: 18. 04.

Ruppenstein
Seminarraum der Abteilung
6 ECTS

Griechische Heiligtümer zwischen 1000 und 500 v. Chr.

Durch das Seminar soll ein Überblick über griechische Heiligtümer im früheisenzeitlichen und archaischen Griechenland vermittelt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei panhellenische Heiligtümer (Olympia, Delphi, Isthmia), andere Heiligtümer von überregionaler Bedeutung (Delos, Heraion von Samos) und zentrale Kultstätten bedeutender Poleis (Akropolis von Athen, Heraion von Argos). Daneben können auch Heiligtümer ohne Kultbauten (Gipfel- und Höhlenheiligtümer) und andere kleinere Kultstätten vorgestellt werden. Behandelt werden sowohl die in die Heiligtümer gestifteten Weihgaben (u.a. Keramik, bronzene DreifüÙe, Terrakotten, Statuen) als auch die Bauten, wobei insbesondere den frühen Tempeln dorischer und ionischer Ordnung sowie ihren Vorläufern Beachtung geschenkt werden soll.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 30.09.2018.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Zur Einführung: J. N. Coldstream, Geometric Greece ²(2003) 317–340; die relevanten Abschnitte in G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer (2001)

Kaiser als Helden? Heromorphe Darstellungen des römischen Princeps

In antiken Porträts/Bildnissen gehörten die Darstellungen zum gängigen Repräsentationsrepertoire, die lebender oder verstorbener Personen mit Attributen oder Statuenkörpern zeigten, die sich auch in Bildern von Heroen bzw. Figuren der antiken Mythologie fanden (ja auch in Bildern von Göttern). Seit Alexander d. Gr. hatten ‚heromorphe‘ Darstellungen in großem Umfang Eingang in das visuell kommunizierte Herrscherbild gefunden und waren spätestens im 1. Jh. v. Chr. gängige Muster der Repräsentation von Eliten auch im römischen Italien. Mit dem Beginn des Prinzipats wurden heromorphe Darstellungen des römischen Princeps (Kaisers) in charakteristisch unterschiedlichem Umfang und Ausmaß feste Bestandteile der Herrscherrepräsentation am Hof, in der Öffentlichkeit und im Haus.

In der Forschung wird die Interpretation solcher Darstellungen diskutiert: einerseits im Hinblick auf ihre Semantiken (Dargestellter *als* Heros; Identifikation; metaphorische Deutung; Qualitätskennzeichnung; *imitatio heroica*), andererseits im Hinblick auf ihre Verbindungen zur Herrschaftsideologie (Kaiserkult; Rollenvorstellungen des Princeps). Das Seminar soll diesen Problemen nachgehen und Formen, Medien und Semantiken heromorpher Bildnisse römischer Kaiser zwischen Augustus und dem späten 3. Jh. n. Chr. untersuchen. Ziel ist es, ihre besondere Rolle als Bestandteile der visuellen Kultur und der Ehrungspraxis des Kaisers herauszuarbeiten.

Zu erbringende Studienleistung:

8/9/10 ECTS je nach Studiengang/Modul: regelmäßige Anwesenheit, Referat, ggf. Kurzvorstellung von Literatur oder Objekten; Referatsvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Zu erbringende Prüfungsleistung:

8/9/10 ECTS je nach Studiengang/Modul: schriftliche Hausarbeit (ca. 15-20 S.) bis zum 16.9.2018.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist dem Online-Vorlesungsverzeichnis (HisInOne) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Einführung in die Klassische Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich Kulturräume und kulturelle Praxis (Master) | <input checked="" type="checkbox"/> Haupt-/Masterseminar aus dem Bereich der Klassischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input checked="" type="checkbox"/> Masterseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |

Literatur zum Einstieg:

- Bergmann, M.: Strahlen der Herrscher. theomorphes Herrscherbild und politische Symbolik im Hellenismus und in der römischen Kaiserzeit (Mainz 1998)
Hallett, C.: The Roman Nude. Heroic Portrait Statuary 200 BC–AD 300 (Oxford 2005)
Maderna, C.: Iuppiter, Diomedes und Merkur als Vorbilder für römische Bildnisstatuen. Untersuchungen zum römischen statuarischen Idealporträt (Heidelberg 1988)
von den Hoff, R. et al. (Hrsg.): *Imitatio heroica*. Heldenangleichung im Bildnis (Würzburg 2015)
[http://www.ergon-verlag.de/downloads/9783956500954_volltext.pdf]

Sommersemester 2018
Haupt- und Masterseminar
Do 16–18
Beginn: 19. 04.

Ruppenstein
Seminarraum der Abteilung
8/9/10 ECTS

Athen und Attika zwischen 1700 und 700 v. Chr.

Ziel des Seminars ist es, die kulturelle und politisch-soziale Entwicklung Athens und Attikas in mykenischer und geometrischer Zeit nachzuvollziehen, soweit das auf Grundlage der archäologischen Zeugnisse möglich ist. Behandelt werden Siedlungen, Nekropolen und Heiligtümer sowie die ihnen entstammenden Funde. Dabei soll auch die Frage nach den historischen Voraussetzungen der kulturellen und politischen Blütezeit der Polis Athen in archaischer und klassischer Zeit gestellt werden. Bei engagierter Mitarbeit sollte sich zudem ein auch für andere griechische Regionen relevanter Überblick über die materielle Kultur Griechenlands in der späten Bronze- und der frühen Eisenzeit ergeben.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 30.9.2018

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|---|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input checked="" type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

Literatur

Zur Einführung: Die relevanten Kapitel in J. N. Coldstream, *Geometric Greece*²(2003); S. Privitera, *Principi, Pelasgi e pescatori. L'Attica nella Tarda Età del Bronzo* (2013); F. Ruppenstein, *Athen, Attika und Kykladen*, in: A.-M. Wittke (Hrsg.), *Frühgeschichte der Mittelmeerkulturen, Der Neue Pauly Suppl. 10* (2015) 493–503.

SoSe 2018
Mentorat (Masterstudiengang)
Donnerstag, 16-18 Uhr
Beginn/Vorbesprechung: 19.4. 2018, 17 Uhr

von den Hoff
Büro Fahnenbergplatz 04.015
3 ECTS

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Monographien oder längerer Aufsätze in ausgewählte Methoden und Methodenprobleme der klassischen Archäologie ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer/innen erhalten (in der Vorbesprechung) jeweils einen längeren Text zur Lektüre. Die Texte werden dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert und kritisch diskutiert.

Das im SoSe 2018 zu besprechende Thema ist ‚*Ideale Nacktheit*‘ – *Ikonographie, Ikonologie, Körpergeschichte*. Die zu besprechenden Texte werden in der ersten Sitzung (19.4., 17 Uhr) vorgestellt und vergeben.

Leistungsanforderungen

3 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, kritische Vorstellung einer Publikation (mündlich.); Diskussionsbeteiligung

Bemerkungen

Interessierte Fortgeschrittene (auch aus dem Bachelor-Studiengang) sind ebenso wie Masterstudierende willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Masterseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input checked="" type="checkbox"/> Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden d. Klass. Archäologie 1/2 | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | |

Sommersemester 2018
Übung
Mi 10-12Uhr
Beginn: Mi, 18.04.2018

Bracker
Belfortstraße 22, Seminarraum
4/6 ECTS

Bildwissenschaften und Visual Culture Studies in den Archäologien

Ein großer Teil der materiellen Reste vergangener Kulturen ist Träger von Bildern. Zu deren Analyse und Interpretation gibt es in den Archäologien ein breites Spektrum an Methoden, mit denen Antworten auf verschiedenste Fragestellungen gesucht werden. Ein einheitlicher Theoried Hintergrund liegt nicht vor. In der Übung werden wir uns daher damit auseinandersetzen, ob und wie Methoden der allgemeinen Bildwissenschaften und Visual Culture Studies – etwa als Referenzrahmen – in den Archäologien zum Einsatz kommen können, und dies an konkreten Beispielen aus verschiedenen Kulturen und Zeiten erproben. In dem interdisziplinären Ansatz liegt für die verschiedenen archäologischen Fächer auch die Chance, untereinander besser ins Gespräch zu kommen.

Lernziel der Lehrveranstaltung sind eine Einführung in die Nutzung bildwissenschaftlicher Ansätze in den Archäologien und die Förderung eines kritischen Theorie- und Methodenbewusstseins im Umgang mit Bildern. Wir werden uns zum Beispiel damit auseinandersetzen, wie die Rede von der „Macht der Bilder“ zustandekommt, wie Bilder als Medien der (politischen) Kommunikation eingesetzt und welche Wirkungsdimensionen der Bilder dabei genutzt werden und welches Erkenntnispotential sich aus der Untersuchung der Bilder aus archäologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive ergibt.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: regelmäßige Anwesenheit (max. 2 Fehlzeiten), Lektüre, Diskussion, Kurzreferat/Textvorstellung; Prüfungsleistung: Hausarbeit zum Referatsthema bis 30.09.2018 (4 ECTS: 10 Seiten, 6 ECTS: 15 Seiten)

Bemerkungen / Anrechenbarkeit

Die Übung ist für (BA-/MA-/PhD-)Studierende aller archäologischen Fächer offen und ggf. im Ergänzungsbereich als Studienleistung anrechenbar. Daneben ist sie anrechenbar in den Masterstudiengängen des IAW („Methodenübung“: Klassische Archäologie Modul M14; Provinzialrömische Archäologie Modul M23; Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie Modul 32).

Literatur

H. Belting (Hrsg.), Bilderfragen. Die Bildwissenschaften im Aufbruch (München 2007); W. J. T. Mitchell, Showing Seeing: A Critique of Visual Culture, *Journal of Visual Culture* 1, 2002, 165–181; S. Schade – S. Wenk, Studien zur visuellen Kultur. Einführung in ein transdisziplinäres Forschungsfeld, *Studien zur visuellen Kultur* 8 (Bielefeld 2011); M. Sturken – L. Cartwright, *Practices of Looking. An Introduction to Visual Culture*²(New York 2009).

Museologie in der Praxis

Die Archäologische Sammlung der Universität ist eine Lehr- und Studiensammlung, und nicht in erster Linie ein Museum. Ihre Gegenstände dienen der Schulung und Bildung, sie sollen also bewegt und auch in die Hand genommen werden. Während die Abgüsse regelmäßig neu gruppiert und ausgerichtet werden, um neue und auch ungewohnte Blicke und Vergleiche herauszufordern, tendieren die kleinformatischen und in den Vitrinen ausgestellten Objekte dazu, über lange Zeiträume hinweg im Sinne einer 'Dauerausstellung' präsentiert zu werden. Dies wird in der hier anzukündigenden Übung unter Beteiligung der Studierenden geändert. Je nach Interesse und Teilnehmerzahl wird voraussichtlich in Kleingruppen zu 2 – 3 Personen gearbeitet werden. Ausgehend von originalen Objekten geht es um deren wissenschaftliche Bestimmung und Einordnung, die Erarbeitung eines Narrativs unter Berücksichtigung der Adressaten sowie Fragen der Präsentation und der Beschriftung der Objekte.

Leistungsanforderungen

Die sehr unterschiedlichen Perspektiven auf den einzelnen Gegenstand und/oder die Objektgruppe verlangen auf Seiten der Teilnehmenden Kenntnis und Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten (selbständige Recherche, Nutzung bibliographischer Datenbanken, Vertrautheit mit Fachterminologie, wissenschaftliches Schreiben).

Neben regelmäßiger Anwesenheit und Beteiligung wird von den Studierenden erwartet, für eine ausgewählte Gruppe von Objekten im Laufe des Semesters einen eigenen Präsentationsvorschlag zu erarbeiten und praktisch umzusetzen. Der Arbeits- und Diskussionsprozess ist protokollarisch und fotografisch zu dokumentieren.

Bemerkungen

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Klassischen Archäologie (ab 4. Semester, Ausnahmen nach vorheriger Rücksprache möglich), steht aber auch Studierenden der anderen archäologischen kulturwissenschaftlichen Disziplinen offen. Interessierte dieser Nachbarfächer werden gebeten, sich zuvor mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |

Übung „Dokumentation“ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ Übung zur Museologie Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Vor Seminarbeginn zu lesen:

- S. Lehmann Gestern. Heute! Morgen? : Das Archäologische Museum der Martin-Luther-Universität in Halle auf der Suche nach seinem Platz zwischen Tradition und Zukunft (Halle a.d. Saale 2013 – KA: Ka/Hall/7)
- H. Gfrereis – Th. Thiemeyer –
B. Tschofen (Hrsg.) Museen verstehen. Begriffe der Theorie und Praxis (Marbacher Schriften N.F. 11, 2015)

Seminarbegleitend:

- E. Dawid –
R. Schlesinger (Hrsg.) Texte in Museen und Ausstellungen (Bielefeld 2002 – KA: FRAMAS/18)
- M. Walz (Hrsg.) Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven (Stuttgart 2016 – KA: FRAMAS/26)

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

- Ph. Aumann – F. Duerr Ausstellungen machen (2. Aufl. Paderborn 2014 – KA: FRAMAS/16)
- B. Commandeur – H. Kunz-Ott-
K. Schad (Hrsg.) Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen (München 2016 – KA: FRAMAS/27)
- A. Davis (Hrsg.) What is a Museum? (München 2010 – KA: FRAMAS/22)
- H.-P. Hahn (Hrsg.) Vom Eigensinn der Dinge. Für eine neue Perspektive auf die Welt des Materiellen (Berlin 2015)
- J. Kavanagh –
K. McSweeney (Hrsg.) Museum participation. New directions for audience collaboration (Edinburgh 2016 – KA: FRAMAS/25)
- D. Ludwig – C. Weber –
O. Zauzig (Hrsg.) Das materielle Modell. Objektgeschichten aus der wissenschaftlichen Praxis (Paderborn 2014)

SS 2018
 Übung
 Donnerstag 10-12 Uhr/ **31.07.18 und 07.08.18**
 Beginn: **19.04.2018**

Prof. Dr. B. Kreuzer/ Dr. E. Raming
 Archäologische Sammlung/Antikenmuseum Basel
 6 ECTS

Griechische Keramik in Basel

Das Antikenmuseum in Basel besitzt eine bedeutende Sammlung griechischer Gefäße. Im Sommersemester besteht die Gelegenheit, einige dieser Gefäße im Original zu studieren. Die Übung besteht aus zwei Teilen. Donnerstags stehen in Freiburg eine allgemeine Einführung sowie das Zeichnen und detaillierte Beschreiben auf dem Lehrplan. Im zweiten Teil übernimmt jeder Teilnehmende ein Basler Gefäß. Dieses ist bis ins kleinste Detail zu beschreiben. Auf dieser Basis werden Form, Ikonografie sowie Datierung, Werkstätten und Maler der Stücke zu behandeln sein. Das Referat findet in Basel vor dem Gefäß in **zwei Blocksitzungen** statt (**Termine: 31.07.2018 und 07.08.2018, jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr**).

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausaufgaben sowie die Bearbeitung und Vorstellung eines Stücks.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zu den genannten Anforderungen schriftliche Fassung des Referats. Abgabe: **Dienstag, den 21.08.2018.**

Modul-Zuordnung

B.A. Archäologische Wissenschaften (HF)	Archäol. Praxis I
B.A. Archäologische Wissenschaften (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
B.A. Klassische und Christliche Archäologie (NF)	vor 2011: Archäol. Praxis
M.A. Altertumswissenschaften	Ergänzende Stud.
M.A. Klassische Archäologie	Visuelle Zeugnisse
M.A. Classical Cultures	Vertiefung II Methodik
Beifach griech.-röm. Archäologie (für Lehramt)	Archäol. Praxis

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | <input type="checkbox"/> Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ |
| <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Dokumentation“ | <input checked="" type="checkbox"/> Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“ | <input type="checkbox"/> Übung zur Museologie | <input type="checkbox"/> Übung/Seminar zur Methodologie |

SoSe 2018

Wacker

Übung

6 ECTS

semesterbegleitend

Vorbesprechung: Do, 15.2.2018, 14 Uhr

Beginn: 15.2. / 5.3.2018

Raum 00 004, Albertstraße 14a

Einführung ‚Museum Studies‘

Die Einführungsübung ‚Museum Studies‘ vermittelt Grundlagen der Museums- und Sammlungsarbeit. Aus dem modularen wissenschaftlichen Weiterbildungsangebot von ‚museOn | weiterbildung & netzwerk‘, einem Projekt zur Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms zu ‚Museum Studies‘, werden ausgewählte Kurse angeboten, die einen Überblick zur Museumsarbeit allgemein vermitteln und Zugänge schaffen zu den klassischen und neuen musealen Arbeitsfeldern Sammeln, Ausstellen, Vermitteln und Managen. Zwei der Kurse dieser Einführung *Museum Studies* setzen sich mit den Aufgaben von Museen sowie den Herausforderungen zeitgemäßen Managens solcher Einrichtungen grundsätzlich auseinander. Ferner lernen Sie die Grundlagen kennen, um eine Ausstellung planen zu können, notwendige Strukturen einer gut organisierten Sammlung und die Aufgaben in der museumspädagogischen Arbeit. Die Kurse werden im Blended Learning-Format angeboten mit ca. 80% online Lernangeboten und 20% Präsenzunterricht. Sie finden – aufgrund der Lehrtaktung von museOn – zwischen dem 5.3. und 22.7.2018 mit fünfwöchiger Lerndauer je Kurs statt, wobei maximal zwei Kurse parallel durchgeführt werden.

Kurs 1: Ausstellungsplanung und –management (5.3. bis 8.4.2018)

- Überblick über die unterschiedlichen Phasen einer Ausstellungsorganisation
- Verknüpfung einzelner Entwicklungsbereiche mit anderen Abteilungen
- Verständnis der Entwicklungsprozesse eines Ausstellungsprojekts und der organisatorischen Vorbereitung

Kurs 2: Einführung Bildung und Vermittlung im Museum (5.3. bis 8.4.2018)

- Vermittlung der Grundlagen der Museumspädagogik
- Grundbegriffen und Prinzipien der museumspädagogischen Arbeit

Kurs 3: Aufgabenbereiche im Museum (9.4. bis 13.5.2018)

- Behandlung der fünf klassischen Aufgabenfelder im Museum: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln
- Behandlung der „neuen“ Aufgabenfelder: PR, Marketing und Management

Kurs 4: Methodisches Museumsmanagement (9.4. bis 13.5.2018)

- Vermittlung der Aufgaben des Museums-/Kulturmanagers
- Managementmethoden im Vergleich und Ansätze auch für kleine Museen
- Grundlagen des Managements, die wichtigsten Konzepte und Strategien sowie Fehlerquellen

Kurs 5: Sammlungsmanagement (18.6. bis 22.7.2018)

- strukturiertes Vorgehen des Managements einer Sammlung
- Sammlungsmanagement als Prozess der Demokratisierung, möglichst vielen möglichst viel zugänglich zu machen
-

Die Kurs- und Lernstruktur wird ausführlich <https://www.museon.uni-freiburg.de/> (11.11.2017) erläutert. Weitere Informationen zu den Kursen sind im Modulhandbuch abzurufen:

<https://www.museon.uni-freiburg.de/wp->

content/uploads/2017/07/museOn_WS_2017_2018_Modulhandbuch-Stand-23_08_17.pdf
(11.11.2018).

Leistungsanforderungen:

Die Teilnahme an der **Vorbesprechung am 15.2.2018** ist verpflichtend. – Studienleistung: 6 ECTS: Einführungssitzung; Erarbeitung der 5 Arbeitsmodule mit entsprechenden Aufgaben; Prüfungsleistung: 6 ECTS: Erstellung eines schriftlichen Portfolios mit Ergebnissen.

Bemerkungen / Anrechenbarkeit

Informationen erteilt Dr. Christian Wacker (christian.wacker@museon.uni-freiburg.de). Die Übung ist für MA-Studierende aller archäologischen Fächer offen. In den Masterstudiengängen des IAW ist sie anrechenbar im Modul M7, M18 oder M27, je nach Fachrichtung.

Sommersemester 2018
Prof. Dr. Martin Flashar
Klassische Archäologie

Exkursion:

Tagesfahrt nach Basel: Besuch des Antikenmuseums und der Galerie Jean-David Cahn

Angeboten wird eine eintägige Exkursion nach Basel, inkl. einer halbtägigen Vorbereitung.

Das Antikenmuseum Basel, gegründet 1961, bietet einen Musterfall für ein ursprünglich aus der Universität heraus angestrebtes Museum (einschließlich Abguss-Sammlung), das längst diesem Umfeld entwachsen und zu einer kommunalen Einrichtung mit überregionaler Ausstrahlung geworden ist. Anknüpfend an einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Museums werden wir uns mit den bedeutendsten antiken Originalen des Hauses vor Ort näher beschäftigen.

Zu den Mitinitiatoren des Basler Antikenmuseums gehörte auch Prof. Dr. Herbert A. Cahn (1915–2002), Klassischer Archäologe, Numismatiker und Kunsthändler. So ist es stimmig, wenn wir an diesem Tag außerdem die von Cahns Sohn weiter geführte Galerie Jean-David Cahn besuchen. Hier wird die Möglichkeit geboten, anhand konkreter Fallbeispiele in die Möglichkeiten und Risiken des Handels mit antiker Kunst aus erster Hand Einblick zu erhalten.

Die Teilnahme an der Vorbesprechung und der vorbereitenden Sitzung sind verpflichtend.

Anmeldung:

per Email an martin.flashar@archaeologie.uni-freiburg.de

Vorbesprechung:

Donnerstag, 19. April 2018, 13.30 Uhr

Vorbereitungssitzung (4 Unterrichtsstunden):

Termin nach Vereinbarung unter den TeilnehmerInnen

Termin der Exkursion:

Juni 2018 (wird gemeinsam vereinbart)

Venetien und die Emilia Romagna

Mit dem Podelta und der nördlichen Adriaküste hat die Exkursion eine Region zum Ziel, die seit der prähistorischen Zeit eine Mittlerposition zwischen dem nördlichen Balkan, der Apenninhalbinsel und den Ostalpen einnimmt. Dementsprechend groß ist die chronologische Spannweite der archäologischen Hinterlassenschaften: Zeugnisse der etruskischen, spätrepublikanisch-oberitalischen und keltischen Kultur (z. B. Marzabotto, Verucchio) werden wir ebenso kennenlernen wie römische Städte (z. B. Rimini, Padua, Pula) und politisch-religiöse Zentren der Spätantike (z. B. Ravenna, Aquileia). Neben den einzelnen Monumenten und Ausgrabungsstätten besichtigen wir auch die zugehörigen Museen, um uns über das dort ausgestellte Fundmaterial ein möglichst umfassendes Bild von den kulturellen Zusammenhängen und einstigen Lebenswirklichkeiten in dieser Region zu machen.

Leistungsanforderungen

Vorab: Vorbereitende Auseinandersetzung mit einem Thema; Beitrag zum Exkursionsreader: Essay (2-3 Seiten), Karten und Pläne, Bibliographie

Während der Exkursion: Aktive Teilnahme; Vorstellung des Themas vor Ort

Bemerkungen

Anmeldung bis 20.04.18 per Mail an jens-arne.dickmann@iaw.uni-freiburg.de und benjamin.engels@iaw.uni-freiburg.de. Die Teilnehmerzahl muss aus organisatorischen Gründen auf 14 Studierende beschränkt werden. Deshalb werden Hauptfächler*innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) bevorzugt aufgenommen.

Die Teilnahme an zwei Vorbesprechungen während der Vorlesungszeit (**Freitag, den 27. April, 14 Uhr c.t.**, Seminarraum 04.022 und ein weiterer noch zu bestimmender Termin) ist verpflichtend.

Voraussichtliche finanzielle Eigenbeteiligung der Teilnehmer*innen: max. 400,- €

Literatur (in Auswahl)

- C. Jäggi, Ravenna. Kunst und Kultur einer spätantiken Residenzstadt. Die Bauten und Mosaiken des 5. und 6. Jahrhunderts ²(Regensburg 2016)
- A. Haug, Die Stadt als Lebensraum. Eine kulturhistorische Analyse zum spätantiken Stadtleben in Norditalien (Rahden/Westf. 2003)
- H. Pflug, Römische Porträtstelen in Oberitalien. Untersuchungen zur Chronologie, Typologie und Ikonographie (Tübingen 1989)
- E. Buchi – G. Cavalieri Manasse (Hrsg.), Il Veneto nell'età romana (Verona 1987)
- M. Donderer Die Chronologie der römischen Mosaiken in Venetien und Istrien bis zur Zeit der Antonine (Berlin 1986)
- A. M. Chieco Bianchi (Hrsg.), Padua vor den Römern. Venetien und die Veneter in der Vorzeit. Ausstellungskatalog Padua - Freiburg (Freiburg 1981)
- E. Mangani – F. Rebecchi – M. J. Strazzulla, Emilia, Venezia (Guide Archeologiche Laterza 2, Rom 1981)